

Info

www.naturfreunde-hessen.de

50. Jahrgang – Ausgabe 2/2020

Vom Berg frei! zum Welt frei!

125 Jahre NaturFreunde

Im März 1895 ließ Georg Schmiedl eine Annonce in der Wiener Arbeiter-Zeitung schalten: „Naturfreunde werden zur Gründung einer touristischen Gruppe eingeladen.“ Der Grundschullehrer wusste damals nicht, dass er damit auch schon den Namen der neuen Bewegung formuliert hatte, die am 16. September 1895 in Wien im Gasthof Zum goldenen Luchsen offiziell gegründet werden sollte. Auf ihren Wanderungen im Wienerwald trafen Schmiedl und seine Freunde nur wenige Arbeiter. Wien war damals mit 1,7 Millionen Einwohnern die viertgrößte Stadt in Europa und erlebte einen Bauboom.

Die Arbeitszeit der meisten Arbeiter betrug damals 14 bis 16 Stunden, an sechs Tagen der Woche, nur sonntags war frei. Der Großteil wohnte in „Zinskasernen“ in den Vorstädten von Wien. Die Wohnungen waren überbelegt, meist lebten ja auch noch vier bis fünf Kinder im Haushalt. Die Kinder- und Säuglingssterblichkeit war hoch. Muße und Freizeit kannte der durchschnittliche Arbeiter also kaum. Es gab wohl zahlreiche Arbeitervereine, Bildungsvereine und Gewerkschaften, die für den Achtstunden-Tag und das

allgemeine und freie Wahlrecht kämpften. Erst sechs Jahre vor der Gründung der NaturFreunde hatte sich im niederösterreichischen Hainfeld die Sozialdemokratische Arbeiterpartei (SDAP) gegründet.

Die Mitgründer der NaturFreunde waren gut ausgebildete Facharbeiter – sowie der Student Karl Renner (später österreichischer Bundespräsident). Sie waren durchweg begeisterte Sozialisten, die verstanden, dass der Weg zur Befreiung der Arbeiterklasse nur über Bildung und Organisation zu erreichen war. Zum Vereinsprogramm gehörten daher von Beginn an wöchentliche Vorträge über naturkundliche, naturwissenschaftliche und politische Themen. Unter den Zuhörer*innen befanden sich auch viele Frauen. Die wöchentlichen Ausflüge hatten die Umgebung von Wien zum Ziel, es stand ja nur der Sonntag zur Verfügung. Mit heutigen Worten würde man die damaligen NaturFreunde als eine Art poli-

tischer Selbsthilfverein bezeichnen. Aber selbst beim Wandern kam man in Konflikt mit zumeist adeligen

Großgrundbesitzern. Die fanden es unerhört, wenn „Habenichtse“ auf ihrem Grund- und Boden ihre Freizeit genossen, sich also mehr oder weniger frei darauf bewegten. Schon im Jahr 1900 begannen NaturFreund*innen sich gegenseitig mit „Berg frei!“ zu begrüßen. Ab 1906 führten sie ihre erste politische Kampagne unter dem Slogan „Der verbotene Weg“ durch, welche dann auch von den sozialdemokratischen Abgeordneten im Parlament unterstützt

wurde. Der Kampf war erfolgreich und das freie Wegerecht im Wald sowie im Bergland konnte durchgesetzt werden. Heute zählt der internationale Dachverband der NaturFreunde (NFI) mit 45 nationalen Landesverbänden und 350.000 Mitgliedern zu den größten Nichtregierungsorganisationen weltweit.



Manfred Pils,

Präsident NaturFreunde Internationale

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Corona-Pandemie hat auch die NaturFreunde in Teilen existenziell getroffen, nicht nur, dass alle Veranstaltungen und Aktivitäten abgesagt werden mussten, verbunden mit erheblichen Einnahmeverlusten, hat es vor allem unsere Häuser getroffen, die keine Belegungen mehr haben.

In einem Brandbrief an den Hessischen Ministerpräsidenten haben wir deshalb ein Hilfsprogramm auch für Vereine gefordert. Dieses gibt es mittlerweile. Allerdings sind die Bedingungen zum Erhalt der Hilfe sehr restriktiv. Hier muss sich die Landesregierung noch einmal bewegen.

Ungeachtet einer möglichen staatlichen Unterstützung, brauchen wir NaturFreunde die Solidarität unserer Mitglieder und Freundinnen und Freunde. Bitte spendet direkt den Ortsgruppen für deren Vereinsarbeit und deren Häuser. Auch als Landesverband benötigen wir Hilfe (s.a. Seite 2)

Wir wünschen allen, dass wir gut durch diese schwierige Zeit kommen und uns bald wieder bei unseren Aktivitäten und in unseren Häusern treffen können.

*Alles Gute und viel Gesundheit!
Jürgen Lamprecht, Landesvorsitzender*

1905:

Erste Ortsgruppe in München

1911:

Erstes NaturFreunde-Haus „Johann-Simonis-Haus“ bei Hamburg

1911:

Erste hessischen Ortsgruppen (Frankfurt)-Höchst und Kassel

1915:

Erstes hessisches NaturFreunde-Haus „Brombacher Hütte“ (Taunus)

1933:

Verbot durch den nationalsozialistischen Staat

1945:

Wiedergründung

Hilfe!

Gesucht: eine Person, die Lust hat, Geldquellen zu finden!

Die beiden NaturFreunde Häuser des Landesverbandes, das Lahntalhaus und das Homburger Haus, haben sich in den letzten Jahren sehr erfreulich entwickelt. Beide Häuser spielen ihre Kosten ein und mit den bescheidenen erwirtschafteten Überschüssen konnten kleinere Investitionen gestemmt werden. Auch waren unsere Spendenbriefe an Banken und andere Institutionen in kleinerem Umfang erfolgreich. Es gibt also schöne Fortschritte, aber für den großen Wurf reicht es (noch) nicht.

Das Lahntalhaus bei Villmar, direkt an der Lahn gelegen, braucht eine Heizung, um einen Jahresbetrieb zu gewährleisten. In diesem Zuge könnte man auch das 2. Obergeschoss ausbauen und damit ganzjährig ein wunderbares Angebot für Gruppen gewährleisten. Das Homburger Haus bei Schmittlen braucht neue sanitäre Anlagen und im Aufenthaltsbereich neue Fenster. Welche Förderangebote könnte man anzapfen? Welche Stiftung könnte sich davon angesprochen fühlen? Wer hat Erfahrung im Fundraising? Wer hätte Lust, sich in das Thema näher einzuarbeiten und uns im Landesverband zu unterstützen? Bitte melden bei info@naturfreunde-hessen.de

*Marianne Friemelt,
NaturFreunde Hessen*

Jeder Euro hilft!

Auch direkte Spenden für unsere Häuser helfen. Gerade jetzt, da uns in Corona-Zeiten die Einnahmen wegbrechen! Jeder Euro hilft!

Spendenkonto

NaturFreunde Hessen
Frankfurter Volksbank
IBAN: DE26 5019 0000 6200 7325 19

Alternative Kommunikationswege

Stärkenberatung auch während der Corona-Krise aktiv

Es ist leider so: die Corona-Pandemie macht es notwendig, physische Distanz zueinander einzunehmen. Das darf für uns NaturFreund*innen allerdings nicht bedeuten, all unsere sozialen Kontakte

Stärkenberatung hinzuzukommen (siehe: <https://kurzelinks.de/6axl>)

- Auch unsere regulären Beratungen bieten wir für alle Mitglieder nun auch über Videoverbindung an. Meldet Euch bitte

bei Interesse: staerkenberatung@naturfreunde-hessen.de

Bei all diesen neuen Möglichkeiten ist aber Folgendes nicht zu vergessen: Für viele Mitglieder ist die Teilnahme an Videokonferenzen mit Hürden verbunden. Nicht jedes Mitglied besitzt z.B. ein entsprechendes Endgerät.

Aber Telefone haben wahrscheinlich alle. Manche Ortsgruppen bieten deshalb

ihre regulären Stammtische neuerdings per Telefonkonferenz an. Wie so etwas mit einfachen Mitteln eingerichtet werden kann, können wir euch telefonisch erklären (dies ist aber auch in einer Handreichung beschrieben: <https://kurzelinks.de/skky>). Und wer Lust hat, mal wieder eine andere NaturFreund*in kennenzulernen, ist herzlich eingeladen, sich an der Telefon-Aktion „NaturFreunde sprechen!“ am 26.6. zu beteiligen. Dieses Format für NaturFreund*innen aus ganz Deutschland wird in der aktuellen NaturFreundin vorgestellt.

*Michael Höttemann,
NaturFreunde Hessen*



Videokonferenz der Stärkenberatung

und Beziehungen „auf Eis“ zu legen. Als Projekte der Stärkenberatung suchen wir deshalb neue Kommunikationswege und unterstützen NaturFreund*innen, ihre Kontakte zueinander zu pflegen.

- Die hauptamtlichen Projektmitarbeiter*innen aller Landesverbände fördern die überregionale Vernetzung durch Videokonferenzen, um weiterhin Verbandsentwicklung und Demokratiestärkung voranzubringen. Auch das reguläre Treffen der ehrenamtlichen Stärkenberater*innen aus Hessen findet diesmal über Computer und Handys statt.

- Die Stärkenberatung unterstützt den Sportverein der NaturFreunde Hessen, Trainingsstunden per Video an Computer und andere digitale Endgeräte senden zu können.

- Wir stellen NaturFreundegruppen in Hessen auf Anfrage einen Videokonferenzraum zur Verfügung und moderieren je nach Notwendigkeit auch die Treffen, die per Video- oder Telefonkonferenz stattfinden. So bietet beispielsweise die Ortsgruppe Marburg einen Stammtisch per Videokonferenz an. Der Bezirk Kassel führte so die letzte Vorstandssitzung durch, der elf Teilnehmer*innen per Video und Telefon zugeschaltet waren. Wer Interesse hat, Videokonferenzen für sich zu entdecken, ist herzlich eingeladen, zu den „offenen Zoomsprechstunden“ der

Neu: NaturFreunde Hessen newsletter

Digitale Kommunikation wird ausgebaut und ein Newsletter geht an den Start

Immer auf dem Laufenden sein und dennoch Papier und Porto sparen? Das geht durch digitale Kommunikation. Bitte, liebe Mitglieder und Vorstände, meldet dazu Eure Email-Adressen an die Geschäftsstelle, damit zukünftig Unterlagen, beispielsweise für Landesausschüsse und Konferenzen, digital versendet werden können. Das entspricht auch einem Beschluss der letzten Landeskongress. Zudem wollen wir unsere Datenbank vervollständigen.

E-Mail an: info@naturfreunde-hessen.de

Wann die nächste Demo ansteht und wo sich hessische NaturFreunde aktuell engagieren, das steht regelmäßig auf der Homepage der NaturFreunde unter www.naturfreunde-hessen.de sowie auf Facebook www.facebook.com/NaturFreundeHessen

Schon wieder eine Wanderung verpasst und erst im Nachhinein von tollen Veranstaltungen oder Reiseangeboten erfahren? Neu informiert jetzt ein kostenloser, hessenweiter Newsletter der NaturFreunde per E-Mail über Neuigkeiten aus dem Verband und liefert aktuelle Angebote und Termine zum Mitmachen gleich dazu. Ihr könnt Euch hier anmelden, um den Newsletter zu erhalten www.naturfreunde-hessen.de/newsletter-anmeldung

Ulla Wittig-Goetz, AG Öffentlichkeitsarbeit

Wer derzeit im Vogelsberg über Land fährt, dem fällt auf, wie wenig Wasser die Bäche führen.

Die Beteuerungen der Wasserpumper aus Rhein – Main inklusive der politisch Verantwortlichen, die Grundwasserstockwerke im Vogelsberg, hessischem Ried und Burgwald seien gut gefüllt, stellen sich als Fehlbeurteilungen heraus. In Zeiten längerer Trockenperioden, wie wir sie zurzeit erleben, werden die Bäche ausschließlich aus ihren Quellen gespeist, die wiederum aus den Grundwasserhorizonten abfließen. Zusätzlich zieht die beginnende Vegetation jetzt richtig viel Wasser ab, sodass wir bereits wieder Wassermangel haben. Trotzdem werden unsinnig hohe Mengen an Grundwasser in die Metropole gepumpt, dass man sich fragt, warum da nach mehreren Jahrzehnten Wasserkampf nicht endlich Vernunft einkehrt.

Im Dschungel der hessischen Trinkwasserwirtschaft, neben vielen kleinen öffentlichen Versorgern ein beinhardter Filz aus halbprivaten (z.B. OVAG, MHW) und komplett auf Profit ausgerichteten Unternehmen wie die Big Player Hessenwasser AG und Mainova AG sind die politisch Verantwortlichen im grünen hessischen Umweltministerium und im grünen Frankfurter Umweltdezernat offensichtlich zu schwach, endlich ein integriertes Trinkwasserversorgungskonzept für Hessen zu verordnen.

Stattdessen fließt seit 3 Jahren zusätzlich gutes Grundwasser aus dem moorigen Naturschutzgebiet Burgwald bei Marburg durch die neue OVAG – Leitung direkt runter nach Rhein – Main, werden weiter die Bäume in Frankfurt mit Vogelsberger Grundwasser in Trinkwasserqualität bewässert, weil die Mainova ihre Tanklaster zur Nutzung von Mainwasser aus Kostengründen abgeschafft hat.

Stattdessen gibt es immer noch keine Vorschrift, ein zusätzliches Leitungssystem für Brauchwasser in allen Gebäuden einzubauen, was nicht nur auf Dauer Kosten sparen würde, sondern die Einsparung von 25 % besten Grundwassers aus dem Frankfurter Umland zur Folge hätte.

*Uwe Zschel,
NaturFreunde Lauterbach*

Frankfurter. Sozialist. Jude

Auf den Spuren der Familie Senger in Frankfurt

Valentin Senger überlebte als Jude in Frankfurt die Terrorherrschaft des Naziregimes. Dokumentiert ist diese Geschichte in dem bekannten Roman „Kaiserhofstraße 12“.

Nach der Befreiung vom Faschismus lebte Valentin Senger mit seiner Familie in der Friedrich-Ebert-Siedlung im Frankfurter Gallusviertel. Die Kinder gingen in den 1950iger, 1960iger Jahren im benachbarten NaturFreunde-Haus und im Falkenheim gleich nebenan in der Herxheimerstraße ein und aus.

Mit den Kindern Jonka und Rüdiger begaben sich im März über 70 Gäste auf Einladung der NaturFreunde Ortsgruppe Frankfurt und des Landesverbandes auf die Spuren der Familie Senger. Bei der Begrüßung im NaturFreunde-Haus betonte das Mitglied des Landesvorstandes Manfred Wittmeier, dass es in der Zeit, in der Menschen durch rassistische Anschläge eingeschüchtert und ermordet werden, besonders wichtig sei, zusammenzustehen und an Menschen zu erinnern, die sich der Hetze entgegengestellt haben und für Demokratie und Menschenfreundlichkeit eingetreten sind.

So ein Mensch war Valentin Senger. Das Ehepaar Senger zog im September 1950 mit zwei Kindern, Ionka und Rüdiger, in eine 1-Zimmer-Wohnung mit Kohnische und ohne Bad in die Kleyerstraße und ohne Bad in die Kleyerstraße und verließ diese erst nach der Geburt des dritten Kindes Judith. Die beiden älteren führten den Stadtteilrundgang und gaben dem interessierten Publikum eine Vorstellung davon, wie es sich in der Siedlung lebte. Rüdiger und seine vier Jahre jüngere Schwester Ionka verbrachten die Nachmittage nach der Schule im Freien mit den vielen anderen Kindern im Viertel. Es wurde gespielt, gestritten, gelacht, bis mit Einbruch der Dunkelheit familienzuspezifische Pfiffe das jeweilige Kind ins elterliche Heim zurückriefen. Da Mutter und Vater Senger beide Journalisten waren, besaßen sie ein Telefon, das sich (neben der einzigen öffentlichen Telefonzelle im Stadtteil) reger Nutzung erfreute. So ging die Bevölkerung bei der Familie ein und aus,

hier war ein Treffpunkt für Freud und Leid im Viertel.

Oft erhielt die Familie Besuch von Juden, die noch bis in die 50er Jahre nach ihren verschollenen Angehörigen suchten und die journalistischen Kanäle nutzen wollten. Eintätowierte Nummern am Arm, so Ionka Senger, waren für sie als Kinder normal. Wenn aber über Geschehenes gesprochen wurde, wurden die Kinder hinausgeschickt.

Die Sengers zeigen den Besuchern die Ecken, an denen Lebensmittel-, Metzger-, Knopf- und Friseur-Lädchen waren und wohin die Bevölkerung ihre Kuchenbleche zum Backen brachte. Die Gruppe verneigt sich vor den Stolpersteinen für den NaturFreunde Hans Bild und Karl Fehler, die im KZ Sachsenhausen ermordet wurden.

Am Rande des Viertels liegt das Gelände des ehemaligen Arbeiter-Sportvereins und des jüdischen Sportvereins. Das waren Nester des Widerstands und der gegenseitigen Stärkung. Eine Zeit lang waren hier auch Waffen gelagert, deren Versteck aber verraten wurde. In der Nähe befand sich ein Gefangenenlager für osteuropäische Kriegsgefangene.

Bei Kaffee und Kuchen und noch vielen Fragen an die Senger-Geschwister, endet dieser anregende erste Märzsonntag im NaturFreunde-Haus Herxheimerstraße.

*Marianne Friemelt,
NaturFreunde Hessen*

Aktuelle Informationen

www.naturfreunde-hessen.de
info@naturfreunde-hessen.de
Telefon 069. 6 66 26 77
Herxheimerstraße 6, 60326 Frankfurt

Auch auf facebook:

www.facebook.com/NaturFreundeHessen

Spendenkonto

Frankfurter Volksbank
IBAN: DE26 5019 0000 6200 7325 19

Natura Trails in Hessen 2.0

Siebzehn und einer im Sinn ...



Im letzten Hessen-Info hatte ich mitgeteilt, dass Ende März 16 Wander-

Trails und 2 Fahrrad-Trails dann eröffnet sein werden. Die Entwicklungen in den letzten Wochen haben gezeigt, dass Gewissheiten, von denen wir bisher bei unseren (Lebens-)Planungen ausgingen,

anderen Menschen. Wie geht es weiter mit unseren NaturFreundehäusern, deren wirtschaftliche Existenz teilweise stark gefährdet ist? Verbunden mit den Häusern sind Menschen, die sich hier oft jahrzehntelang mit viel Freude, aber auch viel Arbeit engagiert haben. Nicht zuletzt sind von den NaturFreundehäusern auch Arbeitsplätze abhängig und somit Menschen, denen möglicherweise ihr Einkommen wegbricht.

Primär ist hier unsere Solidarität gefragt und die nachfolgend beschriebenen „Probleme“ zu den Natura Trails sind entsprechend der Priorität einzuordnen. Gleichwohl sehe ich es als meine Aufgabe als Projektleiter, das Projekt ordentlich zu Ende zu bringen. Natura Trails wird es auch in der Zeit nach Corona geben. Aber der Reihe nach. Am 28.02.2020 wurde der von der Ortsgruppe Wetzlar betreute Natura Trail „Krofdorfer Forst - Im Reich der Wildkatze“, ein in Kooperation mit



Eröffnung des Natura Trails „Krofdorfer Forst“
(Foto: Angelika Welscher)

in einer Art und Weise über den Haufen geworfen wurden, die wir uns nicht vorstellen konnten.

Ehe ich hier weiterberichte, möchte ich eines ganz klar herausstellen: So sehr mir unser Projekt am Herzen liegt, aktuell bewegen mich als NaturFreund andere Dinge deutlich mehr: Wie können wir unser Vereinsleben gestalten, dass aus notwendigem „physical distancing“ kein „social distancing“ wird? Für viele unserer Mitglieder sind unsere Aktivitäten wichtige Begegnungen mit

dem BUND Hessen entwickelter 8,7 km langer Rundwanderweg bei Wetztenberg, vor gut 30 Gästen eingeweiht. Zu diesem Trail wurde auch eine Smartphone-geführte Tour basierend auf der App „Actionbound“ mit der Zielgruppe Jugendliche und Familien entwickelt. Corona war bei der Eröffnungsfeier auch schon Thema: Es wurden deutlich weniger Hände geschüttelt als sonst, aber wie dem Bild zur feierlichen Eröffnung zu entnehmen ist, Abstandsregeln von mindestens 1,5 m standen nicht auf dem

Programm.

Anfang März wurde das Projekt um einen Monat bis zum 30.04.2020 verlängert. Wir hatten gut gewirtschaftet, so dass die finanziellen Voraussetzungen dazu gegeben waren. Arbeit zum Projektabschluss war auch noch genug in Sicht, u.a. die Eröffnung des Edersee-Trails am 20.03.2020 und die Erstberedelung des Werratal-Trails am 19.04.2020.

Die Planungen für diese und weitere Veranstaltungen waren dann aufgrund der Corona-Situation hinfällig und das Projekt endet am 30.04.2020 anders als wir uns das vorgestellt haben. Die Rechnung zeigt: Siebzehn hessische Natura Trails sind eröffnet und einer ist erst mal unvollendet, soll aber, wenn es die Umstände zulassen, noch feierlich eröffnet werden.

Wie geht es nun weiter? Mein Arbeitsvertrag endet Ende April und ich freue mich, dass ich im Spätherbst meines Berufslebens ein so interessantes Projekt leiten konnte. Mir hat das Projekt sehr viel Freude gemacht und ich bin dabei vielen engagierten und freundlichen Menschen begegnet. Natürlich haben mir auch die Wanderungen auf den Natura Trails gut gefallen und ich bin oft gefragt worden, ob ich hier einen Favoriten habe. Das habe ich immer verneint, denn jeder Trail ist anders und hat seinem besonderen Reiz.

Aufgrund der besonderen Situation hatten die NaturFreunde Hessen einen Antrag beim fördernden hessischen Umweltministerium gestellt, die Fördermittel für noch ausstehende Aktivitäten bis zum 30.11.2020 weiterhin bereitzuhalten. Der Antrag wurde genehmigt, so dass das Projekt auf kleiner Flamme weiterläuft, natürlich abhängig von den nicht vorhersehbaren Rahmenbedingungen. Die Aktivitäten werde ich als Projektleiter ehrenamtlich weiter begleiten. Es ist zu hoffen, dass die Probleme dieser Zeit solidarisch angegangen werden. Tragt Euren Teil dazu bei und bleibt gesund!

*Berg frei,
Rainer Gilbert,
NaturFreunde Hessen*

Dank!

Der Landesvorstand der NaturFreunde dankt herzlich allen am Projekt der Natura Trails beteiligten Personen und Institutionen. Allen voran den Aktiven aus den NaturFreunde Ortsgruppen, unseren Kooperationspartnern, den zuständigen Behörden auf allen Ebenen, dem Umweltministerium für die Förderung, Staatsministerin Priska Hinz für die Schirmherrschaft und vor allem unserem Projektleiter Rainer Gilbert, der dieses Projekt mit großem Engagement zum Erfolg führte. Wir freuen uns sehr, dass Rainer das Projekt weiter ehrenamtlich betreut.

*Jürgen Lamprecht,
Landesvorsitzender*

Der Name Dieter Woischke ist vielen NaturFreund*innen ein Begriff. Durch zahlreiche Vorträge, gemeinsame Wanderungen und Veranstaltungen war der Nachkriegsmarburger besonders mit den nordhessischen NaturFreund*innen in der Vergangenheit sehr verbunden. Als 96jähriger zählt er nicht nur zu den wichtigen Zeitzeugen der NaturFreunde-Geschichte, er hat sich durch zahlreiche Recherchen auch innerhalb seiner Tätigkeit als Stadtführer um die Marburger Geschichte einen Namen gemacht. Deshalb folgten über 100 Besucher*innen am 30.1.2020 interessiert der Einladung zu dem Diavortrag „Marburg unter dem Hakenkreuz“ im Historischen Rathaussaal der Stadt Marburg. Dieter Woischke referierte eindrücklich und mit vielen Details anhand seiner persönlichen Geschichte und historischen Begebenheiten und Bildern, wie es zu der Machtübergabe an Hitler und die Unterstützung der Faschisten seitens der Bevölkerung kam. Außerdem erzählte er von den Opfern des Naziregimes und der Aufarbeitung, die noch in Marburg gemacht werden sollte. Das Publikum lauschte gebannt dem Vortrag und auch nachher stellte sich Dieter Woischke den Fragen insbesondere der jüngeren Generation. Er machte als junger Kriegsteilnehmer und Überlebender deutlich, warum er sich und auch andere NaturFreunde, insbesondere die damalige NaturFreundejugend, dem Motto: Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus! verschrieben hatten. Wir danken deshalb Dieter Woischke dafür, dass er mit 96 Jahren noch für uns aktiv ist und mit uns seine Lebenserfahrung und sein Wissen teilt!

Jutta Schmidt Machado,
NaturFreunde Hessen, Stärkenberatung

Elise Kunitsch ist 103

Am 02. April feierte Elise Kunitsch ihren 103.

Geburtstag. Seit ihrer Jugendzeit ist Elise Mitglied der NaturFreunde Darmstadt-Eberstadt. Auch ihren Mann Heinrich lernte sie bei den NaturFreunden



(Foto: privat)

kennen. Beide waren stark in die Vereinsarbeit eingebunden. So waren sie auch am Bau des ehemaligen NaturFreunde-Hauses Rimdidim im Odenwald beteiligt.

Die NaturFreunde gratulieren herzlich und wünschen Elise weiter alles Gute!

Karlheinz Steingässer, NF Da-Eberstadt

Erinnerungen an Valentin Traudt

125 Jahre NaturFreunde

In den folgenden Ausgaben des NaturFreunde HessenINFOS wollen mit der Erinnerung an NaturFreundinnen und NaturFreunde sowie Ereignissen die 125jährige Geschichte der NaturFreunde beleuchten. Heute erinnern wir an Valentin Traudt aus der Gründergeneration der NaturFreunde.

Valentin Traudt wurde 1864 in Fulda geboren. Nach seiner Ausbildung als Lehrer arbeitete er ab 1885 in Rauschenberg an einer Volksschule und war dort Mitbegründer eines Gesangs- und Turnvereins. Seine Leistungen im Radfahren brachten ihm in Wettkämpfen etliche Pokale ein, halfen ihm aber später auch, politisch brisante Schriften von Kassel nach Marburg zur Druckerei zu bringen.

Valentin war ein sehr aktiver NaturFreund, der unter anderem das Steinberghaus der Kasseler NaturFreunde mit aufgebaut hat. Dort gab es nach seinem Tod ein „Valentin-Traudt-Zimmer“. Seine Inspirationen holte er sich oft auf seinen Wanderungen durch die Natur.

1902 wurde er auf eigenen Wunsch von Rauschenberg nach Kassel-Rothenditmold versetzt, wo er mit dem Rektor Wilhelm Renck die angestaubten Lehrmethoden reformierte. Die von den beiden veröffentlichten Reformschriften wie z.B. „Schafft frohe Jugend“ und „Fröhliches Lernen“ fanden großen, auch internationalen Anklang.

Neben dieser Lehrtätigkeit war er Mitbegründer und Lehrkraft des Fröbel-Seminars in Kassel. Schon früh wurde er Mitglied in der Freimaurerloge, zudem war er ab 1918 ein sehr aktives Mitglied in der SPD. Von 1919 bis 1925 war Valentin Traudt Stadtverordneter in Kassel und von 1925 bis 1929 unbesoldeter Stadtrat. Im Dezember 1924 wurde er als Abgeordneter in den Preußischen Landtag gewählt, dem er ohne Unterbrechung bis 1932 angehörte. Als Lehrer ging er 1929 in Rente, er zog sich 1932 aus allen politischen Ämtern zurück. Die Zeit von 1933 bis 1945 überstand er relativ unbeschadet - nur hat der überzeugte Pazifist in der Zeit auch nichts mehr publiziert.

Sein reiches schriftstellerisches Werk ging in der Kasseler Bombennacht Oktober 1943 fast vollständig verloren. Nach 1945 wurde Valentin Traudt wieder aktiv, hielt Vorträge, publizierte Gedichte und schrieb noch zwei Romane. Nur wenige abgedruckte Gedichtbände und Romane blieben erhalten.

Nach der Ausbombung zog Traudt nach Flechtdorf, wo er bis zu seinem Lebensende am 15.03.1950 in bescheidenen Verhältnissen lebte. Er wurde in Rauschenberg beigesetzt.

Ulrike Neyer,
NaturFreunde Bezirk Kassel

Hannelore Amann - 70 Jahre NaturFreundin

Anlässlich der diesjährigen Jahreshauptversammlung ehrten die NaturFreunde Darmstadt Hannelore Amann für 70 Jahre Mitgliedschaft. Hannelore Amann trat 1950 im Alter von 14 Jahren in die Ortsgruppe der NaturFreunde Darmstadt ein. Von Anfang an war sie ein aktives Mitglied bei den NaturFreunden und in verschiedensten Vorstandsämtern. 1989 übernahm sie den Vorsitz der Ortsgruppe und leitete diese 26 Jahre. Nach wie vor ist Hannelore Amann aktiv als Beisitzerin in der Ortsgruppe und im Vorstand tätig.

Wir wünschen Hannelore alles Gute!

Johanna Hickler, NF Darmstadt



(Foto: privat)

Bei einer Freundin an der Tür klebt ein Aufkleber. Darauf steht: „Marie Kondo kann mich mal!“. Es ist kein sehr netter Aufkleber, aber immerhin bringt er zum Ausdruck, dass Aufräumen hier nicht überbewertet wird. Marie Kondo ist eine japanische Aufräumexpertin, die inzwischen mit ihrer Familie in den USA lebt. Nach ihrem Buch über Aufräumen hat sie seit 2019 auch eine Netflix-Serie, in der sie mit Leuten aufräumt.

Das Wort aufräumen wurde jetzt schon sehr häufig verwendet, dabei passt es nur halb. Richtig populär geworden ist Marie Kondo für ihre Unterstützung beim Ausmisten, wenn man zu viel angehäuft hat. Kurz gesagt, soll man alle Gegenstände einer Kategorie, z.B. T-Shirts, egal, wo im Haus sie sich befinden, mal zusammen an einem Ort hinglegen. Dann soll man jedes einzelne Teil in die Hand nehmen, es angucken und sich fragen, ob es einem noch Freude bringt. „Does it spark joy for you?“. Wenn ja – behalten. Wenn nein – aussortieren. Dabei soll man erst bei eher unwichtigen Sachen anfangen und sich dann zu den wichtigeren vorarbeiten, wie Fotos und Erinnerungstücke, Reisemitbringsel etc. Während ich also mit mehr Zeit als gewöhnlich vor meiner Halstuchschublade sitze und versuche, mir diese Fragen zu stellen, sehe ich in 2020 den größeren Sortierbedarf woanders. Etwa: Bringt den US-Amerikaner*innen ihr Präsident eigentlich noch Freude? Bringt Europa Angela Merkel noch Freude, wenn sie in einer außerturnusmäßigen Corona-Ansprache ausgerechnet über Spanien, Italien und Frankreich kein Wort des Mitgefühls verliert? Dachte sie sich vielleicht – was soll ich mit Spanien, wenn ich eh nicht hinreisen darf? Und wie ist das mit den Grundrechten, bringen die den rechtsextremen Regierungen von Ungarn oder Polen noch Freude? Wieviel Freude bringt mir der Regenwald, ein sauberer Ozean oder Klimawandel-Präventionsmaßnahmen oder Social Distancing?

Für Zweifelsfälle gibt es eine weitere Kategorie an Dingen, die man laut Marie Kondo behalten darf. Wenn man zum Beispiel beim Anblick seiner Waschmaschine in der Kategorie Elektrogeräte nicht direkt Freude empfindet, aber trotzdem weiß, dass es ohne richtig schwer wird, darf man sie behalten. Genauso Besteck, Putzlappen, Garderobenhaken oder Toilettenpapier. Also, Sachen, die man wirklich regelmäßig benötigt, dürfen bleiben.

Die Kunst besteht ganz eindeutig darin, genau zu unterscheiden, welchen Fall man gerade vor sich hat.

Len

Solidarität statt Hass – Rassismus trotz Corona nicht unwidersprochen lassen

10 Wochen ist es jetzt her, dass in Hanau ein Rassist zehn Menschen ermordet hat. Doch in der Öffentlichkeit scheint dieser rechtsterroristische Anschlag durch den Ausbruch des Coronavirus schon fast wieder in Vergessenheit geraten zu sein. Wie schwierig es für Angehörige und Freund*innen der Opfer sein muss, in diesem doppelten Ausnahmezustand zu trauern, kann man nur erahnen. Rechtsextremismus und Rassismus sind durch die Corona-Pandemie in den Hintergrund gerückt. Dabei sind es gerade Krisenzeiten, in denen Menschen zu pauschalisierenden Aussagen greifen und autoritäre sowie rechte Forderungen lauter werden und unwidersprochen bleiben. Das zeigt sich zum einen darin, dass ohne große Diskussionen das Versammlungsrecht massiv eingeschränkt wurde und selbst Mahnwachen, die unter Einhaltung aller Abstands- und Infektionspräventionsmaßnahmen geplant waren, verboten wurden. Das merken aber im Moment verstärkt auch Betroffene von anti-asiatischem Rassismus. Unter dem Hashtag #IchbinkeinVirus wird seit Beginn der Pandemie von Anfeindungen und Diskriminierungserfahrungen berichtet, die asiatische und asiatisch-gelesene Menschen derzeit machen: Von Beschimpfungen bis hin zu physischen Übergriffen und dem Ansprühen mit Desinfektionsmittel. Der Grund dafür ist zum Teil der unreflektierte und undifferenzierte Umgang vieler Medien mit dem Thema. Wenn beispielsweise Artikel, in denen es um eine Maskenpflicht

geht, mit Stockfotos von asiatisch aussehenden Menschen bebildert werden oder die heute-show Covid-19 als „Kung-Flu“ bezeichnet, dann setzt sich in den Köpfen vieler Menschen unterbewusst die Assoziation fest, dass alle asiatisch gelesenen Menschen das Virus verbreiten. Dass aber die größte Quelle an Coronaviren in Deutschland Feierende beim Karneval und aus dem Skiort Ischgl waren, wird dabei schnell verdrängt.

Es ist daher wichtig, gerade in Krisenzeiten wie jetzt, Rassismus nicht unwidersprochen zu lassen und auch weiterhin den Opfern von rechtsextremistischer Gewalt zu gedenken, denn ansonsten führt das eine Zwangsläufigkeit zum anderen.

Simon

Say their names:

Ferhat Ünvar
Gökhan Gültekin
Hamza Kurtović
Mercedes Kierpac
Sedat Gürbū
Kalojan Welkow
Fatih Saraçoğlu
Said Nessar El Hashemi
Vili Viorel Păun
Gabriele R.



Engagiert

Ortsgruppe Langenselbold

Die Umweltdetektive werden größer: eine Teeniegruppe entsteht

Seit mehreren Jahren gibt es in der Ortsgruppe Langenselbold eine Umweltdetektiv (UWD)-Kindergruppe, die sich einmal monatlich sonntags am Naturfreundehaus Wingertskippel auf dem Weinberg trifft und sich auf unterschiedliche Weise mit vielen Natur- und Umweltschutzthemen beschäftigt.



Als dann vor ca. eineinhalb Jahren die ersten kleinen Umweltdetektive aus ihren Kinderschuhen rauswuchsen, kam die Frage auf, wie es eigentlich für die Jugendlichen weitergehen kann. Ziemlich schnell war klar, die Teenies wollten nach wie vor gern Aktivitäten am Naturfreundehaus wahrnehmen und gemeinsam als Gruppe Zeit verbringen. Auch den Ehrenamtlichen der Ortsgruppe schwebte vor, eine Teeniegruppe zu gründen, um die jungen und begeisterungsfähigen Menschen in der Ortsgruppe zu halten. Also, gedacht, getan. Die Jugendlichen und die Ehrenamtlichen kamen an einen Tisch und haben zusammen überlegt, wie die Zukunft aussehen kann...

Inzwischen gibt es eine UWD-Teeniegruppe aus sieben bis acht Kindern/Jugendlichen (ab 11 Jahren), die sich ebenfalls einmal im Monat parallel zur UWD-Kindergruppe trifft. Das Konzept der Jugendgruppe ist allerdings etwas anders als bei den Kindern. Die Jugendlichen können und sollen selbstständig agieren und bestimmen die Themen und Programmpunkte der Treffen selbst.

Im Gegensatz zur UWD-Kindergruppe, in der es viele Angebote von Seiten der Ehrenamtlichen gibt und die Kinder entscheiden können, was sie machen wollen, ist bei der Jugendgruppe gerade dieser Ideenfindungsprozess ein wichtiger Kern der Gruppenarbeit. Die Jugendlichen sollen ihre Wünsche und Bedürfnisse benennen. Deutlich wird bereits jetzt schon, dass diese Grundgedanken von Partizipation und Mitbestimmung für die jungen Menschen eine kleine Herausforderung darstellen. Es fällt ihnen gar nicht so leicht, zu formulieren, was sie machen möchten. Bei diesem Prozess bekommen sie Unterstützung von ehrenamtlicher Seite und inzwischen ist ein kleines Potpourri an Ideen für die zukünftige Programmplanung zusammen gekommen. Dabei reichen die Vorstellungen von Kochen auf offenem Feuer, über Workshops mit ortsansässigen Handwerksbetrieben (wie z.B. Zimmerei, Bildhauer und Elektriker) bis hin zum Bau einer UWD-Hütte als eigenen Rückzugsort für die Teeniegruppe.

Betreut wird auch die Teeniegruppe ausschließlich von Ehrenamtlichen, die sich die Vorbereitung der Gruppenstunden aufteilen. Im Moment wird die Kinder- und Jugendgruppenarbeit insgesamt von einem vierköpfigen Kernteam gestemmt, das je nach Bedarf noch von zwei bis drei weiteren Personen unterstützt wird.

Alles in allem klingt das nach einem guten Plan! Sowohl die neue Teeniegruppe als auch die UWD-Kindergruppe haben regen Zulauf und werden angefragt, ohne dass bisher groß Werbung dafür gemacht werden musste.

Janett



Filmbesprechung

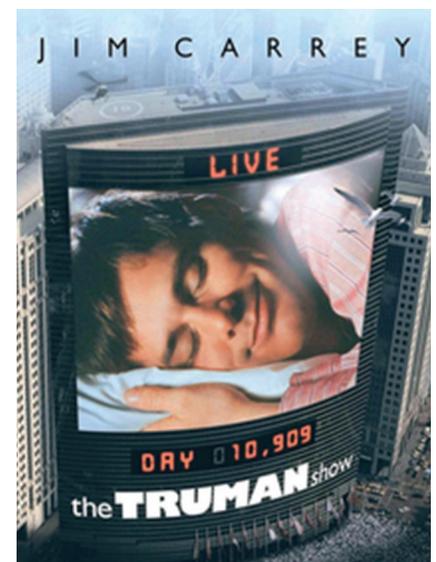
The Truman Show

Der junge Versicherungsangestellte Truman Burbank lebt zusammen mit seiner Frau Meryl in der idyllischen US-amerikanischen Kleinstadt Seahaven. Was er nicht weiß: Er ist seit seiner Geburt Hauptdarsteller der 24-Stunden-Reality-Sendung „The Truman Show“. Rund um die Uhr filmen ihn über 5000 Kameras auf Schritt und Tritt, Seahaven ist in Wirklichkeit ein riesiges Fernsehstudio und alle Menschen um ihn herum sind Schauspieler*innen. Obgleich Truman im Laufe der Jahre immer wieder den Gedanken hegt, aus Seahaven fortzugehen, findet Produzent Christof, der im Hintergrund die Fäden in der Hand hält, letztlich stets einen Weg, ihn davon abzubringen. So ahnt Truman fast dreißig Jahre lang nichts von seiner unfreiwilligen Bildschirmpräsenz – bis ihm am 10909. Sendetag versehentlich ein Scheinwerfer vor die Füße fällt...

Der australische Regisseur Peter Weir führt in seinem Film THE TRUMAN SHOW (USA 1998) die Schaulust der Medien ebenso vor, wie die der Menschen vor den Bildschirmen. Seine Liebe zum Detail, die sich in Szenenbild und Dialogen widerspiegelt, begeistert ebenso wie das äußerst spielfreudige Ensemble – allen voran Hauptdarsteller Jim Carrey, der die Zuschauer*innen von der ersten bis zur letzten Szene durch den Film trägt und seiner Figur komödiantische und zugleich sehr tiefgründige Züge verleiht.

Die brillant inszenierte Medienparabel THE TRUMAN SHOW von Peter Weir regt auch über zwanzig Jahre nach ihrem Erscheinen zum Nachdenken an – über die Welt, in der wir leben, und die bunte Medienwelt, in die wir uns zeitweilig „flüchten“ – und vermittelt zugleich die Botschaft, sein Leben nach seinen Vorstellungen zu gestalten, anstatt gesellschaftlichen Erwartungen entsprechen zu wollen.

Marie-Claire



Die Corona-Krise hat auch die Naturfreundejugend im Griff. Im Frühjahr mussten wir bereits einige Veranstaltungen absagen. Wir hoffen, bald wieder Veranstaltungen durchführen zu können. Daher meldet euch gerne an! Wir werden Veranstaltungen nur durchführen, wenn es die allgemeine Lage zulässt!

Termine

Kanu-Wochenende auf der Lahn
Familien, ab 10 Jahren ohne Eltern
21.08. – 23.08.2020

Kinderklettern
8 – 12 Jahre
04.09. – 06.09.2020

Akademie zur Förderung von Superkräften
8 – 12 Jahre
25.09. – 27.09.2020

Meet and Greet in grün
ab 13 Jahren
25.09.-27.09.2020

Bauernhoffreizeit
8 – 12 Jahre
11.10. – 16.10.2020

Mehr Infos zu den Veranstaltungen und das Anmeldeformular gibt es im Internet unter www.nfj-hessen.de oder in unserem Jahresprogramm.

Wenn du Fragen hast, kannst du dich gerne in der Geschäftsstelle melden (siehe unten)!

Fragen, Anregungen, Informationen

Naturfreundejugend Hessen
Herxheimerstraße 6
60326 Frankfurt

Telefon 069. 75 00 82 35
Telefax 069. 75 00 82 07

info@naturfreundejugend-hessen.de
www.naturfreundejugend-hessen.de

Impressum

NaturFreunde – Hessen Info · 2/2020

Herausgeber
NaturFreunde Hessen e.V.
Herxheimerstraße 6, 60326 Frankfurt am Main

Redaktion
Roland Borst (verantw.) und Jürgen Lamprecht sowie die „HessenInfo-AG“ der NFJ Hessen:
Simon Umbach, Eva-Lena Battenhausen, Janett Häusler, Marie-Claire-Richardson, Christian Herkner

Druck
druckwerkstatt Rödelheim

Satz
Jan Lamprecht und Jan Kolar

Redaktionsschluss
für die Ausgabe 3/2020: 06.07.2020

bekannt gemacht

Kinder- und Jugendarbeit in Zeiten von Corona Zeit Neues auszuprobieren

Kindertagesstätten und Schulen haben geschlossen (Stand Anfang Mai) und stellen damit Kinder und Eltern vor eine Belastungsprobe – nicht zuletzt natürlich auch die NaturFreunde-Ortsgruppen, deren Arbeit massiv eingeschränkt ist: Die Kindergruppe fällt auf unbestimmte Zeit aus, ein Zeitpunkt für einen Neustart ist nicht in Sicht; Veranstaltungen und Feste, die wichtig für die Außendarstellung des Vereins und für das Vereinsleben selbst sind, können nicht stattfinden. Menschen, die sonst zusammenkommen und den Verein inhaltlich mit vielen Ideen und Energie gestalten, können nicht wie sonst aktiv sein.

Doch statt das einfach hinzunehmen und die Aktivitäten des Vereins zwangsläufig herunterzufahren, bietet diese Situation die Chance, Neues auszuprobieren und vor allem neue Formen der Arbeit zu entdecken und damit Erfahrungen in der digitalen Arbeit zu sammeln:



Die Naturfreundejugend Hessen veröffentlicht, um diese Durststrecke für die Kinder zu überbrücken, z.B. in regelmäßigen Abständen kleine Naturentdecker*innen- oder Bastelanleitungen auf ihrer Website und auf Facebook, die rege genutzt werden; die Kindergruppenleiterinnen der KiJUBS Riedberg beginnen gerade Umweltdetektiv*innen-Angebote für ihre Gruppe zu produzieren und damit für die

Kinder zumindest eine kleine Alternative zu den Gruppenstunden zu bieten. Sie nutzen hierbei das Naturfreundejugend-Layout, sodass Inhalte verbandsintern auf verschiedenen Ebenen, öffentlich gut wiedererkennbar unter einem Corporate Design publiziert werden können.

Download:

Eine Word-Vorlage für digitale Kinderangebote im Naturfreundejugend-Layout findest du unter <https://www.nfj-hessen.de/downloads> diese kannst du mit eigenen Ideen füllen. Wir freuen uns, wenn du uns deine Inhalte auch zur Verfügung stellst, damit möglichst viele Kinder davon profitieren und wir als Verband eine große öffentliche Sichtbarkeit in schwierigen Zeiten erreichen!

Ein Passwort für den Download kannst du bei uns per Mail unter info@naturfreundejugend-hessen.de anfordern.

Neben dem zur Verfügungstellen von PDF-Anleitungen, dreht die Naturfreundejugend Hessen außerdem gerade kleine Videoclips und produziert für die Zielgruppe der Jugendlichen/ jungen Erwachsenen Podcast-Angebote zu inhaltlichen Themen, bei denen auch die Möglichkeit einer Online-Diskussion im Videokonferenzformat geboten wird.

Bei allem gilt: Wenn du Interesse an einer Mitwirkung hast oder Fragen, weil du selbst so etwas Ähnliches umsetzen möchtest, dann melde dich bei uns!

Christian

Infomail:

Die Naturfreundejugend Hessen informiert Ortsgruppen mit aktiver Kinder- und Jugendgruppenarbeit regelmäßig, wenn es beispielsweise Änderungen in den gesetzlichen Vorgaben gibt oder der Hessische Jugendring Informationen für seine Mitgliedsverbände zur Corona-Pandemie aufgearbeitet hat. Solltest du eine Kinder- oder Jugendgruppe betreuen und bisher keine Infomails von uns erhalten haben, dann schick uns bitte eine kurze Mail. Dann halten wir dich auch auf dem Laufenden!